



## **Salvinis Italien 2. Teil : Abschottungspolitik auf Kosten von Menschen in Seenot** Tagebuch der Geschehnisse im zentralen Mittelmeer

Anfang Juni 2018 tritt die neue Regierung Italiens in einer Koalition aus Fünf-Sterne-Bewegung und der rechtsgerichteten Lega mit Matteo Salvini als Innenminister ihren Dienst an. Die Abschottungspolitik Italiens erfährt seitdem eine neue Dimension. Hier informieren wir über die aktuellen Ereignisse.

**11. Oktober 2018**

### **Unsicherer Hafen Libyen und humanitäre Korridore?!**

Die italienische Regierung scheint sich nicht ganz einig zu sein: findet Innenminister Salvini doch immer positive Töne für Libyen und möchte alle Geflüchteten am liebsten dorthin zurückschicken, [äußerte Außenminister Enzo Moavero Milanesi](#) gestern überraschend: "Libyen ist kein sicherer Hafen"! Bei einem Aufenthalt in Oslo sagte er, dass „in juristischem Sinne Libyen nicht als sicherer Hafen anerkannt werden kann, so wie es auch die verschiedenen Schiffe sehen, die Rettungen durchführen. Der Begriff des sicherer Hafens und des sicheren Landes ist an internationale Konventionen gebunden, die derzeit nicht von Libyen unterzeichnet wurden.“ Versprechen wir uns dennoch nicht zu viel von diesen neuen Tönen, denn die Fahrtrichtung bleibt bestehen: "Wir müssen unser Engagement aufrechterhalten und intensivieren, damit die Normalisierung Libyens dieses Land unter Achtung der Menschen- und Grundrechte vollständig in den Schoß der internationalen Gemeinschaft führt.“ Mitte November wird eine große Libyenkonferenz in Palermo stattfinden, bei der diese Themen besprochen werden sollen.

Salvini indes hat seinen Europa-Wahlkampagne begonnen und versucht, sich menschlicher darzustellen als bisher. Beim [G6 Gipfel der Innenminister\\*innen in Lyon](#) sagte er: „Wir sind so böse, dass ich daran arbeite, die humanitären Korridore nach Italien per Flugzeug und nicht per Boot für Frauen und Kinder, die vor Kriegen fliehen, schon in diesem Monat wiederzubeleben.“ Dafür arbeitet er mit einigen katholischen Gemeinschaften zusammen. Vor fast zwei Jahren hatte eine Zusammenschluss der katholischen und evangelischen Kirchen einen humanitären Korridor geschaffen und bis zu 1.000 Menschen durften mit dem Placet der damaligen Regierung ausgeflogen werden. Doch der Staat hat keinerlei Mittel dazu gegeben, die Kirchen haben sich um alles allein kümmern müssen. Dass Salvini nicht der absolute Menschenfreund ist zeigt sich in der Geste an sich, nur Frauen und Kinder auszufliegen und damit ggf. Familien zu trennen. Zudem schob er sofort nach, er wolle nun ein „Afrika Projekt“ schaffen, um „den afrikanischen Jugendlichen eine Zukunft zu geben ohne sie auf ein Boot zu zwingen. Wir helfen den Afrikanern [sic!] wirklich, das werden wir auch den linken Schwätzern zeigen, wir helfen ihnen „bei sich zu Hause“. Das fand natürlich auch Anklang bei seiner französischen Kollegin Marine Le Pen.

05. Oktober 2018

## **Mediterranea - An Bord des Schiffes, das sich der Blockade widersetzt**

"Wir segeln auf dem Meer mit dem Bewusstsein, dass wir dort sind, wo wir nicht sein wollen, denn es sollte keine Menschenen geben, die gezwungen sind, zu Schiffbrüchigen oder zu Rettern zu werden." Die wahre Sicherheit sei die der Rechte. So wurde [gestern die neue Mission „Mediterranea“](#) in Rom vorgestellt. Es handelt sich um ein Schiff, dass von Einzelpersonen, Politiker\*innen, Künstler\*innen, Schriftsteller\*innen und Organisationen wie dem landesweiten Arci, Ya Basta aus Bologna, der Sea-Watch, Pro Activa Open Arms, dem Online Magazin I Diavoli, sozialen Unternehmen wie dem Moltivolti aus Palermo und vielen anderen unterstützt und betrieben wird. Zum Kauf des Schiffes – und das ist das Novum: es fährt unter italienischer Flagge! – wurde ein Kredit bei der Ethikbank aufgenommen, gebürgt haben dafür diverse Politiker\*innen. Die Mare Jonio wird von der Astral, einem der Schiffe der spanischen Organisation Pro Activa Open Arms, begleitet.

Ziel ist es zu zeigen, dass angesichts der Ereignisse im Mittelmeerraum und der Entscheidungen der derzeitigen italienischen Regierung politische Gegen-Instrumente gefunden werden können. Monitoring, Zeuge sein, Denunzieren der dramatischen Situation im Mittelmeer, in dem keine Rettungen mehr stattfinden und in dem die italienische Regierung schweigend zum Komplizen dieser Situation wird.

Die „Mare Jonio“ der Mission Mediterranea ist 37 Meter lang und auch ausgerüstet, um ggf. retten zu können, denn „sollten wir auf ein Boot in Seenot treffen werden wir das Gesetz befolgen: das Leben auf See ist immer zu retten“, so die Promotor\*innen gestern bei der Pressekonferenz.

„Sollten wir erwarten, dass Salvini auch für uns den Hafen sperrt? Wir sind ein italienisches Schiff, mit einer italienischen Flagge. Darauf werden sie dann antworten müssen. Wenn sie uns daran hindern, Geflüchtete an Land zu bringen werden wir nicht stillhalten, sondern sehr laut werden“, [so Eraso Palazotto von der linken Partei LeU](#) (Freie und Liberale), der sich an Bord befindet.

Doch Salvini, noch im Freudentaumel, dass Staatspräsident Mattarella sein mehr als bedenkliches Sicherheitsgesetz unterzeichnet hat, [reagierte natürlich sofort](#) auf die bittere Pille „Mediterranea“: „Ein Schiff voller heruntergekommener Typen aus den sozialen Zentren, die rausfahren, um drei Seehechte zu fangen“, wütet er im Radio, und auf Facebook ist zu lesen: „Da ist ein Schiff der sozialen Zentren, dass durch das Mittelmeer gondelt, um eine humanitäre Mission zu erfüllen. Mit dabei solche „Phänomene“ wie der ARCI und NGOs, die das Meer beobachten. Ich habe nicht verstanden, ob sie Migrant\*innen an Bord nehmen und die dann nach Italien bringen wollen.“ Natürlich sei seine Antwort dann Nein. „Macht was ihr wollt, nehmt ein Tretboot, ich bin ein Demokrat [sic!], egal was Juncker sagt... Sie können hinfahren wohin sie wollen, nach Italien kommen die sozialen Zentren jedenfalls nicht.“

Wir werden sehen, wie es weitergeht – Mediterranea ist auf jeden Fall eine spannende Herausforderung für die rechte Regierung und eine auf breiter Ebene unterstützte Mission für unsere fundamentalen Rechte.

Über das von Staatspräsident Mattarella unterzeichnete Sicherheitsgesetz – Salvini besteht darauf, dass es „Salvini-Dekret“ genannt wird ( ‚Bescheidenheit ist eine Zier, doch besser leb‘ ich ohne ihr...‘ ) können Sie sich [hier](#) informieren. Es wird jedoch noch Änderungen an der Vorlage geben, wie sich in den letzten Tagen herausstellte. Wie und was geändert wird ist jedoch auch vielen Politiker\*innen völlig unklar, wie in den letzten Tagen in vielen Radiobeiträgen zu hören war.

